The black secretful beauty

[Kai X Ray]... (Ein Kätzchen in Nöten... Und doch noch vieles mehr...)

Von Misaki

Kapitel 1: The Black Beauty

Kapitel 1: The Black Beauty

Es war ein Tag wie jeder andere, die Sonne lachte und der Himmel war fast wolkenlos. Viele Leute gingen zur Arbeit, brachten ihre Kinder zum Kindergarten oder zur Schule. Es war 7:42 Uhr und bald würde es klingeln zum nächsten Schultag.
Ein Klingeln, das fast jeden Schüler der normalerweise jetzt Schule hatte, aufstöhnen ließ. Und tatsächlich hörte man auf dem Schulhof eine Unmenge Jugendlicher miteinander reden, die keine Lust hätten so einen schönen Tag in der Klasse zu verbringen.
Sie redeten auch darüber, was sie gleich für Unterricht haben würden und worauf sie keine Lust hätten und welche Lehrer sie nervten und welche sie mochten. Die Jungen unterhielten sich über Sport, wer der beste Fußballspieler sei, und über die neusten PC Spiele, wohingegen andere Jungs über Mädchen redeten und sie anmachten.
Die Mädchen hingegen unterhalten sich über die neuste Mode, über Kosmetik - welche Creme die beste sei und so weiter - und tuschelten über die Jungs. Auch für wen sie schwärmten. Man konnte mehrmals die Namen Kai und Tala heraushören, da die beiden zu den Top 5 der beliebtesten und begehrenswertesten Jungen gehören.
Fast?
Nein, die ganze Schule kannte Kai und Tala da die beiden auch im Fußball Verein waren und eigentlich immer gewannen.
Die Jungen an der Schule bewunderten die beiden jungen Russen.
Und die Mädchen natürlich auch.
Die Beiden standen mal wieder, wie fast jeden Morgen, in ihrer Lieblingsecke, an der Wand gelehnt und redeten über irgendetwas.
„Kai, mal ehrlich du hättest das Vieh nicht retten müssen…“ sagte der rothaarige Russe zu seinem Freund, der neben ihm stand.
„Ich weiß… aber irgendetwas... zog mich dort hin...!“ sagt der Graublauhaarige.
„Wie meinst du das, Kai? Na ja jedenfalls verwirrt es mich, seit wann du kleinen Kätzchen das Leben rettest... also mir wäre es persönlich egal gewesen, wenn das Vieh platt gefahren worden wäre…“ meinte Tala. Kai verdrehte nur die Augen. Er sah sich im Schulhof um. Heute der erste Tag war nach den Sommerferien. Er sah so etwas sofort heraus, wenn jemand neu in der Schule war.

Doch noch etwas anderes nagte an ihm herum.
// Warum im Gottes Namen habe ich das gestern getan?// Kai denkt darüber nach. Er schloss die Augen und ließ noch einmal alles Revue passieren.

Der vorherige Tag aus Kais Sicht!

Es war Sonntag. Genauer genommen Sonntagabend, also gestern, so gegen 21 Uhr. Tala und ich hatten uns noch in unserer Lieblingsbar einige Flaschen Bier gegönnt da ja am nächsten Tag wieder die Schule anfangen würde. Wir beide hatten zwar keine Lust auf Schule, aber wir gingen trotzdem hin. Wir wollten ja was erreichen und nicht irgendwo unter einer Brücke leben und dort verrecken. Egal... Nachdem wir die Bar verließen gingen wir über die Einkaufstraße, wo noch alle Geschäfte offen hatten. In Japan war es normal, dass die Läden erst gegen 22 Uhr zu machten.
Daher waren wir nicht alleine. Um uns herum waren hunderte von Menschen, die eine Tüte von ihren Einkäufen fest hielten. Oder welche, die von der Arbeit kamen und schleunigst nach Hause wollten zu ihren Familien.
Tala und ich gingen ziemlich gemütlich, da wir es nicht sonderlich eilig hatten. Ich kann mich noch erinnern das ich nicht sonderlich betrunken war und Tala auch nicht, wir hatten keine Fahne oder so! Tala kramte sich etwas aus seiner Hosentasche und hielt es vor meine Nase.
„Komm Alter, hier!“ er streckte mir eine Kippe entgegen, die ich dankbar annahm. Ich hatte nur damit angefangen da Tala mir ja unbedingt zeigen wollte, wie es ging. Und seitdem bin ich ziemlich süchtig nach den Nikotinstangen geworden. Tala sei Dank. Tala steckte sich auch eine zwischen die Zähne und machte sie sich mit seinem geklauten Feuerzeug an.
Das Feuerzeug hatte er in der Bar mitgehen lassen. Dieser Idiot. Ich symbolisierte ihm, dass er das Feuer anlassen solle.
Ich beugte mich über die Flamme und zündete so meine Kippe an.
„Danke…“ zischte ich durch die Zähne, wo gleich Qualm nach meinem ersten Zug heraus kam.
Tala lächelte mir nur entgegen.
„Wollte eigentlich deine Mutter nicht das du aufhörst?“ fragte mich Tala. Ich runzelte die Stirn und sah ihn nicht an. Ich ging weiter.
„… tss… mir doch Schnuppe… deine will das doch auch!“ meinte ich und nahm noch einen Zug. Mit der einen Hand hielt ich die Zigarette und die andere hatte ich in meiner Hosentasche begraben. Es fing leicht an zu regnen. Doch wir beide störten uns nicht daran.
„Man ist der Regen schwul…“ meinte Tala neben mir und schaute nach oben, wo der Regen von seinen Haaren und dann über sein Gesicht tropfte. Ich grinste und schaute kurz zu ihm.
„Ja...genau wie du!“ sagte ich und lachte ein wenig. Tala zog nur ne Schnute.
„Na und was dagegen Kai!“. Ich schüttelte den Kopf. Er wusste, dass ich nichts dagegen hatte. Ich war es ja auch bisexuell. Tala verschränkte neben mir seine Arme hinter seinen Kopf.
„..man morgen wieder Schule ey… kein Bock.“ Ich stimmte ihm zu. Mir wäre es auch lieber gewesen, wenn die Schule doch erst in 3 Wochen anfangen würde, doch schon morgen begann sie.
Der Regen wurde ein wenig heftiger. Auch fing es ein wenig an zu Donnern und zu Blitzen. Eine typische Sommernacht eben. Wir beide gingen weiter. Wir hörten jemanden

kreischen.
„Vorsicht, Kätzchen!“ Tala und ich sahen hin. Es war ziemlich dunkel. Aufeinmal bemerkte ich, wie mich goldene Augen ansahen.
Die Katze war auf der Straße und ein LKW kam auf diese zu. Sie hatte sich anscheinend irgendwo in einen Kanalisationsdeckel eingeklemmt. Wie von einer Biene gestochen rannte ich los, an Tala vorbei, der mir wahrscheinlich erschrocken hinterher sah. Ich konnte erkennen, dass der LKW nicht stoppte und das Scheinwerferlicht strahlte auf die schwarze Katze mit den goldenen Augen.
Die Katze hatte sich auf den Boden gelegt und sich ziemlich klein gemacht und hoffte nicht überfahren zu werden. Dieses Verhalten war bei Tieren völlig normal gewesen... es ist eine Art Schockzustand. Mit einem gekonnten Sprung schnappte ich das Kätzchen und rollte mich weg.
Der LKW Fahrer erschrak sich, als er mich auf einmal vor sich sah und bremste scharf hinter mir. „Kai… alles okay?“ fragte mich Tala, dem das Herz stehen geblieben sein musste.
Er kam auf mich zu und das erste was er tat war mir eine über zu braten.
„Tala… Mensch! Mit mir ist alles in Ordnung!“ sagte ich und hielt das Schwarze Kätzchen in meinen Armen. Es zitterte, war nass und hatte sicher Angst. Ich streichelte es über den Kopf.
Tala sah mich fragend an.
„Kai, sag mal, spinnst du? Du hättest tot sein können... und das alles nur wegen denn Vieh da!“
Ich verstand Talas Sorgen.
Ich antwortete ihm nicht. Ich stand auf. meine Klamotten waren jetzt ziemlich nass geworden und auch sehr dreckig und ausgerechnet meine Lieblingshose hatte jetzt ein Loch.
Mist.
„Lass uns jetzt gehen!“ sagte ich und Tala schaute mich fragend an, und dann auf das etwas, was ich noch immer festhielt.
„Und was ist jetzt mit dem Vieh da?“ fragte mich Tala. Ich schaute kurz runter. Die schwarze Katze hatte die Augen leicht auf. Sie sah verwirrt aus. Ich machte mir Sorgen.
“Naja ich nehme sie erst mal mit zu mir… und dann mal sehen!“ sagte ich. Ich sah noch wie Tala den Kopf schüttelte. Er brachte mich nach Hause. Ich verabschiedete mich von ihm und ging rein.

Tala stupste Kai ein wenig an, da es so aussah, nach seiner Meinung, dass Kai eingepennt wäre. Langsam öffnet der Graublauhaarige seine Augen.
„Was ist?“ fragt dieser nach.
„Ach nichts… was ist denn eigentlich noch gestern passiert mit dem Vieh? Ist es immer noch bei dir?“ fragt Tala nach. Doch Kai schüttelt den Kopf.
„Nein, als ich heut morgen aufgewacht bin, war sie weg. Naja und gestern hab ich erst mal die Katze abgetrocknet und nachgesehen ob sie verletzt ist. Danach holte ich etwas zum Essen. Die Katze fraß was und ich ging zu Bett!“ sagte Kai. Tala war es ziemlich egal.
“Seit wann bist du denn so tierlieb?“ fragte Tala. Kai verdrehte nur seine Augen.
„Gar nicht!“ antwortet Kai.
//...ja vielleicht ein wenig, aber diese Augen hab ich bei einer Katze noch nie gesehen... sie gefielen mir... so golden!// dachte Kai.
Tala seufzte nur. Er war nur froh, dass Kai gestern nichts passiert war. Auf einmal gab

es eine kleine Unruhe auf dem Schulhof. Viele Mädchen quietschten.
Kai und Tala sehen sich kurz an. Das reichte um dem Gegenüber zu sagen, dass sie nachgucken gehen würden, was dieses Gequietsche auf sich hatte.
Tala und Kai betraten das Geschehen.
Da beide ziemlich groß waren, konnten sie gut sehen.
„Wow, der sieht ja klasse aus!“ meinte auf einmal Tala und zeigte auf einen Jungen. Vielleicht ein Jahr jünger als Kai und Tala und ein wenig kleiner. Hatte schwarzes, langes Haar, das zu einen Zopf geflochten war, und chinesisches Aussehen, trug aber ganz normale Sachen. Ein Shirt und eine, etwas weitere Hose, wo Ketten daran waren und schwarze Schuhe. Er trug ein rotes Stirnband um damit seine schwarzen Strähnen aus dem Gesicht zu halten.
Doch das Besondere an ihm war, dass er goldene Augen hatte. Kai dachte sofort an sein Kätzchen, das er gestern gerettet hatte. Der schwarzhaarige Junge schaute sich vorsichtig um. Ihm gefiel es anscheinend nicht, dass viele ihn anstarren.
“Der gehört mir...“ sagt Tala. Kai schaute ihn fragend an. Schüttelte den Kopf und verfolgte den schwarzhaarigen Jungen mit seinen rubinroten Augen. Der schwarzhaarige Junge blickt kurz in diese und wurde leicht rot um die Nase.
// Oh nein, das ist der Junge von gestern der mich gerettet und zu sich nach Hause gebracht hat.// der schwarzhaarige Junge vermied weiteren Augenkontakt. Es schellte endlich und das neue Jahr konnte beginnen. Kai verlor den Jungen aus den Augen. Tala schaute ihn kurz fragend an, danach schob er Kai Richtung Eingang.